

Peßelsdorf, nördlich von Michelsdorf hoch am Berghang gelegen, zählt 213 Einwohner, 184 evang., 29 kath. AG. Liebau. P. Michelsdorf. Über dem Dorfe die aussichtsreiche Friedenshöhe.

Pfaffendorf, Station der Landeshut—Schmiedeberger Bahn, liegt zu beiden Seiten des Schweinlichbaches und ist eine besuchte Sommerfrische. Es hat 449 Einwohner, 428 evang., 21 kath. Postagentur und mech. Weberei am Orte. AG. Landeshut. Der bewaldete Mühlberg ladet zu angenehmen Spaziergängen, während der Zipselsberg einen prächtigen Rundblick über den Kreis Landeshut bietet. Nach einer Urkunde vom Jahre 1292 schenkte Bolko das Dorf Pfaffendorf dem Kloster Grüssau. — Das Rittergut Pfaffendorf, zu dem auch die „Brauerei“ gehört, ist im Besitze der Frau Kammerherr von Heinen. Der Gutsbezirk umfaßt 63 Personen.

Reichhennersdorf wird von der Landeshut-Liebauer Chaussee gekreuzt. Es hat 674 Einwohner, 498 kath., 176 evang. AG. und P. Landeshut. Hier siegte General von Winterfeld nach 7 Stunden während dem Kampf über die Österreicher am 22. Mai 1745 vor der Entscheidungsschlacht bei Hohenfriedeberg. Die auf dem langen Berge gelegene König Friedrich-Baude erinnert an den Aufenthalt Friedrichs des Großen während der schlesischen Kriege.

Reußendorf am Landeshuter Kamm, am Fuße des Scharlach gelegen, zählt 409 Einwohner, davon 403 evang. AG. und P. Landeshut. Der neu errichtete Aussichtsturm auf dem Scharlach (871 m) ermöglicht eine umfassende Rundsicht. — Das Rittergut mit zwei Vorwerken bildet einen Gutsbezirk (24 Einwohner) und gehört der Familie des Grafen zu Stolberg-Wernigerode.

Rohnau liegt in der nördlichen Spitze des Kreises Landeshut zwischen den Ausläufern des Landeshuter Kammes. Es zählt 600 Einwohner, 547 evang., 53 kath. Nächste Bahnstation und Postagentur in Merzdorf, Kreis Vollenhain. AG. Landeshut. Am Orte befindet sich ein Schwefelkiesbergwerk mit Aufbereitung. Über dem Dorfe erhebt sich der 878 m hohe Ochsenkopf mit überraschender Fernsicht.

Rothenbach liegt an der Ostgrenze des Kreises Landeshut und ist Station der Gebirgsbahn Breslau—Hirschberg. Sein älterer Teil wird vom Lässigbach, der neuere Teil vom Rotenbach durchflossen. Der Ort hat seinen Namen von dem roten Wasser des Rotenbaches (Oderwasser), welches die Bewohner frühzeitig auf den Eisengehalt des Bodens hinwies. Die Eisengewinnung war auch außer Landbau die erste Beschäftigung der Bewohner. Bis vor etwa 100 Jahren war Rothenbach ein Ort mit vielleicht 10—15 Häusern. 1791 soll die erste Kohle hier gefunden worden sein und von da an entwickelte sich der Ort anfangs zwar langsam, sodaß erst 1872 die erste Schule mit 60 Kindern hier gegründet wurde, von da an aber so schnell, daß es heute zwei große Schulsysteme, ein evangelisches und ein katholisches, mit 540 und 426 Schülern und 8 und 6 Lehrkräften

besitzt. Die Bewohner treiben in ihrer großen Mehrzahl Bergbau. Rothenbach hat jetzt 2 Kohlengruben, Abendröthe- und Gustavgrube mit Koksanstalten und Ammoniakwerken. Ferner hat der Ort einen Arzt, Apotheke, Postamt 3. Klasse, ein Warenhaus, der Abendröthe-grube gehörig, und 4 größere und 4 kleinere Kaufhäuser. In wenigen Jahren ist seine Einwohnerzahl auf 4947 gestiegen. Von diesen sind 2808 evang., 2135 kath. AG. Landeshut. In 25 Minuten gelangt man auf den Hochberg (Ungerbaude) mit herrlicher Aussicht nach allen Richtungen.

Schwarzwaldbau liegt im Tale des Lässigbaches zwischen Wäldchenberg und Habichtsbau an den Chausseen Hartmannsdorf-Trautlieborsdorf und Landeshut-Rothenbach. Es hat 1986 Einwohner, 1460 evang. und 526 kath. AG. Landeshut. Am Orte befindet sich Postagentur, ferner eine Ziegelei und das Kohlenbergwerk Georg-Schacht. Schwarzwaldbau soll ehemals den Namen Liebenau (liebliche Aue) gehabt haben, den heute noch die beim Dorfe gelegene Ruine einer 1428 von den Hussiten zerstörten Burg führt. — Das Rittergut Schwarzwaldbau bildet einen Gutsbezirk mit 86 Einwohnern und ist Majoratsbesitz des Freiherrn Hans-Bernhard von Portatius.

Trautlieborsdorf, an der Südostgrenze des Kreises und der Chaussee nach Friedland gelegen, zählt 424 Einwohner, von denen 379 kath. sind. P. Görtelsdorf. AG. Schömburg. Katholische Pfarrkirche am Orte. Nahe Höhen sind die Haide, die Schanze und der Totenkopf. — Das Lehngut von Kolbe bildet einen Gutsbezirk mit 21 Personen.

Tschöpsdorf liegt westlich von Liebau zu beiden Seiten des Rühbaches und hat 251 Einwohner, darunter 228 kath. AG. und P. Liebau.

Ullersdorf, eine bekannte, von Bergen umrahmte Sommerfrische, liegt 2 km von Liebau entfernt an der Liebau-Schömburger Chaussee. Es hat nur 60 Bewohner, 36 kath., 24 evang. P. und AG. Liebau. Schon die Äbte des Grüssauer Klosters errichteten hier Erholungsstätten und erbauten ein kleines Kirchlein, die 14 Rothelfer-Kirche, die viel von Wallfahrern aufgesucht wird. Das Dörfchen wird wegen seiner idyllischen Lage und der nahe an die Häuser herantretenden Fichten- und Tannenwäldchen im Sommer von Erholungsgästen zahlreich besucht. Gute Fußwege führen in sanfter Steigung durch anmutige Täler und auf die Höhen, die eine herrliche Aussicht bieten und von denen besonders der Rabenstein hervorgehoben sei. — Die noch am Orte befindliche Agl. Oberförsterei gehört zum Forstgutsbezirk Ullersdorf. Dieser umfaßt außerdem die Forstereien Abendorf, Rindelsdorf, Habichtsbau, den Klosterbezirk Grüssau und Bethlehem. Der ganze Gutsbezirk hat insgesamt 80 Bewohner. Besitzer ist der Königl. Forstfiskus.

Vogelgesang zieht sich von Mittelfronsdaldbau rechtwinklig in einer Talschlucht nach der Kreisgrenze zu. Die 97 Einwohner,